



## Bibliographische Daten

Titel: 1834-1884  
Signatur: Amb. 8. 1148(2)

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

## XXI.

## Ein Kaspar-Hauser-Komplott.

Cependant le voile qui couvre cette existence (de „Kaspar Hauser“) n'est pas levé encore, et c'est dans l'intérêt de la vérité historique et de la justice, c'est pour traduire les coupables, échappés à leur punition méritée, devant le tribunal de l'opinion publique, en les vouant au mépris, à l'exécration même de la postérité, que cette esquisse a été tracée.

**Ecrit en 1870.**

Die geistig durch und durch korrupte Hauserbande hat schon häufig mit „Enthüllungen“ gedroht oder auch sogenannte „Enthüllungen“ über das große Mysterium veröffentlicht. Und mit solchen Vortiteln wurde dann einfach die bekannte Kolportagelitteratur für die Hintertreppen neu wieder aufgelegt. Ich bin jetzt in der Lage, mit wirklichen Enthüllungen aufzuwarten; das so oft und so schamlos herausgeforderte Gericht der Wahrheit ergehe über eine Verbrechertlitteratur, die in der Vollendung ihrer Gemeinheit einzig da steht! Vergeblich sucht man nach einem männlichen, offenen, ehrlichen Eingeständnis eines Irrtums, überall herrscht die entschiedenste pessima fides vor. Wie bekannte Bestien, die sich wohl totschlagen, aber nie wieder die Beute fahren lassen, in welche sie sich einmal festgebissen haben, genau so benimmt sich die Leibgarde des Prinzen Kaspar. Es bleibt also weiter nichts übrig als Befreiung der Opfer durch Tötung der Angreifer.

Ein Brief des uns nicht mehr unbekanntem Freiherrn v. Tucher — das Original liegt vor mir — wird uns in eine förmliche Kaspar-Hauser-Verschwörung einführen.